

Deutsche Blauhelme in Afrika

Umfangreiche Potsdamer Detailstudie zu deutschen Beteiligungen an UN-Friedensmissionen erschienen

Von Dr. Daniel Lange

Geschichte mit all ihren Wendungen muss man sich aus den zeitgenössischen Umständen heraus immer wieder neu erschließen, um zu einem facettenreichen Verstehen zu gelangen. Dafür liefert Dr. Torsten Konopka mit seiner Untersuchung der „Deutschen Blauhelme in Afrika“ über die deutsche Beteiligung an Friedensmissionen der Vereinten Nationen in den frühen 1990er Jahren ein Paradebeispiel. Schon längst hätte es einer solchen Studie bedurft.

Ergründen will Konopka für die Jahre 1988 bis 1993, warum sich die Bundesrepublik zunächst nicht und dann nur zögerlich an solchen UN-Einsätzen beteiligte. Dafür will er die damals maßgeblichen politischen, bürokratischen und militärischen Abläufe offenlegen, um die einst für oder gegen eine deutsche Teilnahme an den jeweiligen UN-Missionen sprechenden Gründe rekonstruieren, analysieren und interpretieren zu können. Dazu bedient er sich sehr schlaue eines aufwendigen Kniffs. Er untersucht nämlich nicht nur die Blauhelmeinsätze, bei denen ab 1989 eine deutsche Beteiligung mit Polizisten oder Soldaten erfolgte (Namibia, Somalia, Westsahara, Ruanda), sondern auch jene ohne deutsche Teilnahme (Angola, Mosambik, Liberia). Damit besetzt er geschickt inhaltliche Leerstellen, aus denen sich dem Leser erst ein schlüssiges Gesamtbild erschließt. Dabei stützt er sich u.a. auf zwei besonders wertvolle Quellenbestände. Das sind einerseits bundesdeutsche Ministerialakten (u.a. des Auswärtigen Amtes), die nun nach dem Ablauf der üblichen Schutzfrist von 30 Jahren zur Auswertung bereitstehen. Andererseits ist es Konopka gelungen, die Einschätzungen von über 50 (!) Zeitzeugen in seine Arbeit einzubeziehen.

Derlei Fleiß schlägt sich in den tiefgründigen Länderstudien nieder. So auch zur UN-Mission UNTAG 1989/90 in Namibia, der ehemaligen deutschen Kolonie Südafrika. Sie sollte dort freie Wahlen und den Abzug der südafrikanischen Besatzung sicherstellen und Namibia den Weg in die Unabhängigkeit ebnen. Zu Recht widmet sich der Autor dieser UN-Mission aufgrund ihres neuartigen Ansatzes (u.a. besaß sie erstmals eine eigene Polizei) ausführlich auf 70 Seiten. Bedauerlich ist lediglich, dass der Leser hier nur am Rande erfährt, dass sich an jenem UN-Einsatz beide deutschen Staaten mit einer Polizeibeobachtereinheit beteiligten. Wie die Bundesrepublik entwarf auch die DDR schon 1978 erste Pläne dazu (für beide deutschen Staaten verband sich das Thema



Namibia also auch mit mindestens zwölf Jahren ihrer jeweiligen Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen). Teilweise waren beide deutschen UN-Einheiten in Namibia auch zusammen im Einsatz. Auch weil die wahrlich historische Zeitenwende 1989/90 in Deutschland und Namibia nahezu parallel ablief (just als die Berliner Mauer fiel, fanden in Namibia erstmals freie Wahlen statt), hätte diese einmalige deutsch-deutsche UN-Episode mehr Beachtung verdient. Da, so Konopka, die gesamte Planung der Bundesrepublik zum UN-Einsatz in Namibia „im Schatten der deutsch-deutschen Frage“ stand, mutet seine Notiz, das dortige deutsch-deutsche Zusammentreffen unter neutraler UN-Flagge sei nur eine Fußnote der Geschichte, zu lapidar an. Diese weitgehende Auslassung jenes besonderen Aspekts der deutschen Blauhelmgeschichte in Afrika wirkt 33 Jahre nach der

deutschen Einheit mindestens merkwürdig (somit findet sich unter den befragten Zeitzeugen auch kein einst für die DDR mit dem UN-Einsatz in Namibia befasster Akteur). Wer hierzu mehr wissen will, wird im vom Autor reichlich zusammengestellten Literaturapparat fündig. Ebenso hilfreich sind die zur Orientierung im Band dankenswerterweise enthaltenden geographischen Karten der einzelnen untersuchten afrikanischen Einsatzländer.

Thorsten Konopka

Deutsche Blauhelme in Afrika: Die Bundesrepublik Deutschland und die Missionen der Vereinten Nationen Anfang der 1990er Jahre

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2023, 780 S., ISBN: SBN Print: 9783525302392 — 65,00 Euro ISBN E-Book: 9783647302393

Weiterführender Buchtip:

Daniel Lange, Auf deutsch-deutscher UN-Patrouille: Die polizeiliche Beobachtereinheit der DDR in Namibia (1989/90), Schkeuditzer Buchverlag, Schkeuditz, 2011. ISBN: 978-3935530866, 15 Euro.